



Reichenau, Literatursalon Schloss Wartholz

Exilarte - Verfolgte und vertriebene Musik zurückgeholt

**isaFestival 2021 „unlimited“
Montag, 16. August, 20.00 Uhr**

Univ.-Prof. Dr. h.c. Johannes Meissl
Vizekanzler für Internationales und Kunst der mdw
Künstlerischer Leiter der isa

PROGRAMM

Arabella Fenyves und Gerold Gruber, Moderation

Erich Zeisl (1905–59)

„Brandeis Sonata“

2. Andante religioso (hebraique)

3. Rondo – Allegro

**Johannes Fleischmann, Violine
Sabina Hasanova, Klavier**

Wilhelm Grosz (1894–1939)

Great Times

A Song in Exile

Hans Gál (1890-1987)

Drei Prinzessinnen

Abend auf dem Fluss

**Josipa Bainac, Sopran
David Hausknecht, Klavier**

Ruth Schönthal (1924–2006)

A Bird's Song About ...

**Ulrike Anton, Flöte
David Hausknecht, Klavier**

Fritz Kreisler (1875–1962)

Recitativo und Scherzo-Caprice op. 6

Kryštof Kohout, Violine

Mario Castelnuovo-Tedesco (1895-1968)/Jascha Heifetz (1901-87)

Figaro (aus Gioachino Rossinis *Der Barbier von Sevilla*)

Mark Lewin, Violine

Aki Maeda, Klavier

Julius Bürger (1897–1995)

Streichquartett Nr. 2

1. Allegretto moderato

2. Larghetto

3. Scherzo. Allegro

4. Passacaglia. Andante

Selini Quartet, Österreich

Nadia Kalmykova, Violine

Ljuba Kalmykova, Violine

Loredana Apetrei, Viola

Loukia Loulaki, Violoncello

Great Times

Text von Frank Leigh nach Erich Kästner

Great times! At no time greater than today.
They don't fit in our time – so great are they!

They prance and they run,
but they're dead as a nail.
And we rise every morn,
and we ask: What avail?

We're gasping for cash and for air.
We've climbed to the crest.
Now we see the vale,
and down we hurtle with a flair!

We roll down hill with glee.
The globe is on a spree!
We're perched on the hide of the cosmos,
and only one thought fills us:

Great times! At no time greater than today.
Their greatness can't be grasped – so great are they!

The corn is despoiled
though we want it for food.
And machines grow like mad.
There's no end to their brood.

We're all in a mess, gone astray.
The times? They are great!
And we all conclude they'll be greater...
greater every day!

The grain burns fiery red.
The children cry for bread.
The future shudders. It gets cold feet
while mankind sings to a gruelling beat:

Great times! And no time greater than today.
How can we get around them? Who can say?

Some folks are just dumb
and some folks are just mean.
And all are deep in trouble.
There's not one who is clean.

Our doings are never done.
The world goes round
and it seeks a mean.
Who knows what can be done?

We roll down hill with glee.
The globe is on a spree!
O why can't we wait?
And what is our fate?

The times are too great.
The times are too great!

A Song In Exile

Text von Hermon Ould nach Siegfried Trebitsch

Oh, never forget, oh, never forget!
Since fate and your country bereft you
store up the treasure of all that's past,
for memory's all that's left you.

Oh, never forget, oh, never forget
the work and the joy and the beauty,
for all these things are left behind
and memory now is duty.

Oh, never forget, oh, never forget
what strength was in every sinew,
how every morning brought its task
and hope leapt up within you!

Oh, never forget, oh, never forget
you walk an exile, banished
from land to land, a foreigner,
with all your longings vanished!

Oh, never forget, oh, never forget
the tender ties that bound you
to friends who now despise your race
and join the hunt to hound you.

Oh, never forget, oh, never forget
the grave of her who bore you,
for you will never see it more
your road lies ever before you,
your road lies ever before you!

Drei Prinzessinnen

Text aus dem Chinesischen von Hans Betghe

Drei Prinzessinnen im Lande Sym
standen an dem weißen Rand des Meeres,
sahen aus nach einem flinken Fahrzeug,
das sie in die Ferne führen sollte,
zu den Ufern, wo die Freiheit wohnt.

Drei Prinzessinnen im Lande Sym
hoben ihre Hände zu den Göttern
und erbaten die Erfüllung ihrer
Sehnsucht, aber keine Götter hörten
auf das heiße, angsterfüllte Fleh'n.

Drei Prinzessinnen im Lande Sym
klagten durch die Tage, durch die Nächte,
aber niemand hörte ihren Jammer,
ihre Schönheit welkte wie die Blumen,
ihre Stimme losch als wie ein Licht.

Drei Prinzessinnen im Lande Sym
hocken alt und grau am Rand des Meeres,
ihre Lippen reden irre Worte,
ihre Hände spielen mit dem Sande
und sie streun ihn in die Haare, glaubend,
dass es sommerliche Blumen sind.

Abend auf dem Fluss

Text aus dem Chinesischen von Hans Bethge

Nur eine einzige Wolke
zieht am Abendhimmel hin;
nur eine Barke schwimmt im Fluss,
– ich bin allein darin.

Nun kommt der junge Mond herauf,
ein runder Silberschild;
im Flusse geisterhaft bewegt,
seh ich sein Zauberbild.

Da wird die dunkle Wolke hell
und schwebt in süßer Ruh', –
da fühl' ich weichen allen Schmerz,
– o Mond, das tatest du!

Johannes Fleischmann, Violine

Österreich

Johannes Fleischmann studierte an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Klaus Maetzl und Christian Altenburger. Er schloss 2011 mit Auszeichnung ab und setzte sein Studium bei Johannes Meissl und Hatto Beyerle mit dem Schwerpunkt Kammermusik fort. Er besuchte Meisterkurse bei Erich Höbarth, Rainer Honeck, András Schiff, Dora Schwarzberg und anderen. Im Jahr 2009 gab Johannes Fleischmann sein Solodebüt im Wiener Konzerthaus. Als Kammermusiker arbeitete er mit Künstlern wie André Cazalet, Johannes Meissl, Christopher Hinterhuber, François Benda und Mitgliedern der Berliner und Wiener Philharmoniker zusammen. Er nahm an mehreren Festivals teil, darunter Prussia Cove, die Europäischen Kulturtage Frankfurt und das Festival Pablo Casals de Prades und trat in Konzertsälen wie dem Musikverein Wien, dem großen Saal des Tschaikowsky-Konservatoriums in Moskau und der Philharmonie im Gasteig in München auf. Johannes Fleischmann ist auch regelmäßig Gast in Orchestern wie den Wiener Philharmonikern.

Er arbeitete mit zeitgenössischen Komponisten wie Paul Gallister, Rudolf Kelterborn und Ernst-Ludwig Leitner zusammen, Christoph Ehrenfellner und Serkan Gürkan widmeten ihm Kompositionen.

Neben der Durchführung von Meisterkursen und Workshops für benachteiligte Kinder und Studierende entwickelte Johannes Fleischmann ein Projekt, um Instrumente für bedürftige Musikschulen in Afrika zu sammeln. Vom österreichischen Außenministerium zum Botschafter für das Programm „New Austrian Sound of Music“ ernannt, unternahm er zahlreiche internationale Konzertreisen. Seit 2018 ist er der künstlerische Leiter des Palais Coburg in Wien.

Johannes Fleischmann spielt auf einer Violine von Stephan von Baehr, Paris anno 2016.

Sabina Hasanova, Klavier

Aserbaidshan

Als Konzertpianistin tritt Sabina Hasanova regelmäßig auf Bühnen in Europa, Asien, Afrika und den USA auf. Ihr internationales Debüt gab sie mit 14 Jahren mit dem Moskauer Sinfonieorchester im Großen Saal des Tschaikowsky-Konservatoriums in Moskau. Seither wurde sie Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe.

Geboren in eine Musikerfamilie in Baku, Aserbaidshan, wuchs sie in Edirne in der Türkei auf und erhielt von ihren Eltern ihre pianistische Grundausbildung. Nach ihrem Masterabschluss an der Mimar-Sinan Universität der schönen Künste in Istanbul fand sie 2010 ein neues Zuhause in Wien, Österreich, wo sie ihr postgraduales Studium an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Stefan Vladar abschloss.

Während ihres Studiums gründete Sabina Hasanova mit Jenny Lippl und Miha Ferik das Trio Klavis. Das Trio Klavis wird als Pionier einer neuen Kammermusikformation aus Violine, Saxophon und Klavier anerkannt. Sabina trat mit ihrem Trio im Wiener Musikverein, in der Tonhalle Zürich, in der St. Petersburger Philharmonie, im Gasteig München und bei Festivals wie Grafenegg, Allegro Vivo oder dem Kissinger Sommer auf. Das Trio Klavis erhielt das österreichische Startstipendium für Musik des Bundeskanzleramtes und den Kunstpreis der Bank Austria. Das zweite Album des Trios wird mit Unterstützung des Österreichischen Musikfonds erscheinen. Rege Konzerttätigkeit führt das Trio Klavis regelmäßig ins Ausland.

Sabina ist außerdem Filmemacherin und Produzentin von preisgekrönten Filmen und Musikvideos (Noseland, Mad For Seven) sowie von Live-Shows (Verbier Festival, Transsibirisches Festival). Darüber hinaus ist sie Illustratorin (Universal Edition, Edition A) und hatte Leitungspositionen in Musikschulen (Amadeus International School Vienna) und musikbezogenen Startup-Unternehmen (Music Traveller, Music Traveller Productions) inne.

Josipa Bainac, Sopran

Kroatien

Die in Kroatien geborene Sängerin Josipa Bainac begann ihre Karriere mit dem Gewinn mehrerer nationaler Kroatischer Gesangswettbewerbe, bevor sie, nach Abschluss Ihres Gesangsstudiums und ausgestattet mit dem Mirjana Bohanec Preis als Jahrgangsbeste an der Zagreber Musikakademie, an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ihre Ausbildung bei Charles Spencer-Smith und Claudia Visca fortsetzte.

Noch während des 2017 mit Auszeichnung absolvierten Masterstudiums für Lied und Oratorium, konnte sie eine Vielzahl weiterer Preise und Stipendien erringen, darunter den ADA SARI Kulturpreis (2017), den Marienkirchen-Preis für Oratorium (2016) in Husum (Deutschland) sowie den Isolde Langowski Preis für Liedkunst (2015).

Weitere künstlerische Prägung erhielt sie v. a. durch Thomas Hampson, Christa Ludwig, Gertraud Berka-Schmid, Adrian Eröd, Wolfram Rieger, Artur Korn, Ulf Bästlein, Stephen Delaney, Mattia Peli, Benno Schollum, Gerhard und Annemarie Zeller sowie Helena Lazarska.

Die hochgradige Virtuosität ihrer Stimme verbunden mit großer Flexibilität und Geschmeidigkeit brachte sie früh in Kontakt mit zeitgenössischen Musikschaffenden, und führte u. a. zu einer jahrelangen musikalischen Zusammenarbeit mit den Komponist*innen Johanna Doderer, Michael Berkeley, Nicholas Ansdell Evans und Akos Banlaky, wodurch sie sich den Ruf einer hervorragenden Interpretin der modernen Gesangskunst und Spezialistin für anspruchsvolle Uraufführungen erworben hat.

2019 wurde Josipa mehrfache Preisträgerin des 11. Internationalen Hilde Zadek Gesangswettbewerbs, der besonderen Schwerpunkt auf zeitgenössische Musik legt. Im Oktober 2019 folgte eine Sonderauszeichnung – die Gottlob-Frick-Medaille – bei einem jährlichen Opernkünstler*innenntreffen in Ötisheim (Deutschland). Solo-Engagements mit berühmten Orchestern und zahlreiche Liederabende führen sie derzeit durch Europa, Asien und Nordamerika. Neben der Kunst ist Josipa auch als Universitätsassistentin für Stimmforschung an der Universität Mozarteum Salzburg in Kooperation mit der mdw.

David Hausknecht, Klavier

Tschechien

Der Pianist David Hausknecht erhielt seinen ersten Klavierunterricht an der Prager Musikschule. Während seines anschließenden Klavierstudiums erhielt er eine zusätzliche Ausbildung zum Dirigenten. Seit seinem 12. Lebensjahr Teilnahme an renommierten Meisterkursen für Klavier in der Tschechischen Republik, Deutschland, Österreich und Norwegen mit ergänzendem Privatunterricht durch Arkadi Zenziper und Jiří Hlinka.

Nach seinem Debüt 2006 mit Mozarts letztem Klavierkonzert KV 595 am Prager Rudolfinum mit der Tschechischen Philharmonie unter der Leitung des Dirigenten Zdeněk Mácal, folgte eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Prager Kammerorchester.

Ab 2011 studierte David an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Lilya Zilberstein, Theresa Leopold, Christoph Eggner, Avedis Kouyoumdjian und Stefan Mendl. Im Juni 2016 absolvierte er sein Klavierstudium mit dem Spezialgebiet (Klavier-)Kammermusik als Jahrgangsjüngster.

David Hausknecht ist erster Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe, u. a. Prag Junior Note (2004), Internationaler Carl Czerny Wettbewerb (2005), Virtuosi per musica di pianoforte (Usti nad Labem, 2007), sowie Preisträger des Dresdner Anton G. Rubinstein Wettbewerbs (2009) und des Brahms Wettbewerbs Pörschach in den Kategorien Klavier-Solo und Kammermusik (2012, 2013).

Sein Debüt auf CD folgte 2018 mit Werken von Leoš Janáček auf dem originalen Flügel des Komponisten, restauriert durch das Klavieratelier Hecher, beim Label Schwechtenstein-Records.

Seit 2019 ist Hausknecht am Anton Bruckner Institut der mdw als Korrepetitor tätig.

Ulrike Anton, Flöte

Österreich

Die Flötistin und Musikwissenschaftlerin Ulrike Anton erhielt ihre musikalische Ausbildung in Österreich, Frankreich und England. Sie zählt zu den führenden Interpret*innen auf dem Gebiet der Exil-Musik, was sie durch ihre internationale Konzerttätigkeit und CD-Aufnahmen (Preiser Records, Gramola, Centaur) immer wieder unter Beweis stellt. Sie konzertiert regelmäßig in Europa, den USA, Kanada und Asien mit Auftritten u. a. im Musikverein Wien, im Wiener Konzerthaus, im Konzerthaus Berlin, in der Philharmonie Brno, an der Lyssenko Musikakademie Lemberg, in der Carnegie Hall New York, dem Palacio de Bellas Artes in Mexico City, der Ishibashi Memorial Hall Tokyo. Als Solistin musizierte sie mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien, dem Christiania Kammerorchester Oslo, dem Philharmonischen Orchester Košice, dem Orchester Berg und dem China Youth Philharmonic Orchestra. Eine ihrer letzten CD-Einspielungen als Solistin wurde gemeinsam mit dem weltbekannten English Chamber Orchestra unter der Leitung von David Parry aufgenommen. Ulrike Anton ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des Exilarte Zentrum der mdw, Dozentin für Kammermusik am Institute for the International Education of Students in Wien (IES Abroad Vienna) sowie Lehrbeauftragte für Musikgeschichte an der Wake Forest University (Vienna Campus). Sie hält regelmäßig Meisterkurse in den USA, Kanada und China.

Kryštof Kohout

Violine / geboren 2000 in Tschechien / Studium mit Vollstipendium an der Guildhall School of Music & Drama bei David Takeno / Meisterkurse u. a. bei Anne-Sophie Mutter, Pierre Amoyal, Simon James, Gyorgy Pauk, Earl Carlyss sowie Mitgliedern des Gould Piano Trio und des Endellion, Consone, und Castalian Streichquartetts / Auftritte bei Festivals wie dem International Chamber Music Festival Plovdiv (Bulgarien), Thaxted Festival (Großbritannien) und Znojmo Music Festival (Tschechien) / Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe, u. a. der Kocian Violin Competition und der Muse International Music Competition (Griechenland) / Zweimaliger Gewinner des “Plzeňský Orfeus” Preises, Stipendiat u. a. des Huddersfield 1980 Scholarship Fund, Velehrad London und Talent Unlimited / Gründungsmitglied des Fibonacci String Quartet, mit dem er den 1. Preis bei der International Beethoven Competition for Young Musicians und der Saint James Chamber Music Competition in London gewann / Auftritte als Solist mit der Pilsner Philharmonie und den Mährischen Kammersolisten

Mark Lewin

Violine / geboren 2005 in Deutschland / Studium bei Bernhard Hartog an der Universität der Künste Berlin und Dora Schwarzberg in Wien / Gewinner des Grand Prix bei der Josef Micka International Violin Competition 2020 (Prag), 1. Preis u. a. bei der International Flame Competition 2019 (Paris) und Jugend Musiziert 2019, 3. Preis bei der Grumiaux International Competition 2018 (Brüssel) und Sonderpreis beim Dussman-Wettbewerb 2019 (Berlin) / seit 2018 Teilnahme an der International Music Academy for gifted young musicians, dadurch Auftritte im Konzerthaus Berlin / spielt eine Violine des Nürnberger Geigenbauers Leopold Widhalm von 1750, eine Leihgabe der Deutschen Stiftung Musikleben

Aki Maeda, Klavier

Japan

Aki Maeda wurde in Japan geboren und studierte dort an der Kyoto City Universität der Künste sowie bei Roland Keller an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe, wie Elena Rombro-Stepanow Klavierwettbewerb, Dr. Josef Dichler Wettbewerb, International Piano Competition of Ile de France und International Competition Young Virtuosos Chamber Music in Sofia. Zahlreiche Auftritte als Solistin, Kammermusikerin und Korrepetitorin bei verschiedenen Festivals, Wettbewerben und Sommerakademien wie Festival Bled in Slowenien, Sommerfestival Orpheus in Wien, isa – Internationale Sommerakademie der mdw in Semmering, Pro Musica in Mallnitz und ARS Summer Fest in Litauen. Aki Maeda ist offizielle Klavierbegleiterin beim Internationalen Fritz Kreisler Wettbewerb und seit 2019 Korrepetitorin an der mdw.

Selini Quartet

Österreich

Gegründet 2017 in Wien von Studierenden und Absolventinnen der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und der MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien / als Quartett Unterricht bei Johannes Meissl an der mdw / Gewinnerinnen des mdw great talent award 2021, Preisträgerinnen der Prague Spring International Music Competition 2021, der Szymanowski International Music Competition 2018 u. a. / Auftritte u. a. beim Steirischen Kammermusikfestival in Graz, beim Harnos Festival in Porto, beim Istanbul Music Festival u. v. m. / Quartet in Residence bei „Aix en Juin“ im Rahmen des Festival d'Aix-en-Provence 2019 / Teilnahme an der ECMA (European Chamber Music Academy), Le Dimore del Quartetto und der Quatuor Diotima's Academy bei Hatto Beyerle, Evgenia Epstein, Stephan Picard, Patrick Jüdt, Peter Schuhmayer u. a. / Konzerte u. a. in Wien im Musikverein, Konzerthaus, ORF RadioKulturhaus sowie in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Portugal und der Schweiz / ausgewählt für NASOM – New Austrian Sound Of Music für die Spielzeiten 2020–22 / unterstützt durch die Goh Family Collection.

Gerold Gruber, Moderation

Österreich

Gerold Gruber studierte Musikwissenschaft und Kunstgeschichte an der Universität Wien sowie Gesang an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Seit 1984 ist er Mitglied des Instituts für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung der mdw. Seine Arbeitsschwerpunkte sind österreichische Musik des 18. – 21. Jahrhunderts, Methoden der musikalischen Analyse sowie Musik von verfeimten Komponist*innen. Gruber veröffentlichte u. a. 2002 eine Monographie über sämtliche Werke von Arnold Schönberg, 2011 ein Lexikon der musikalischen Form gemeinsam mit Reinhard Amon, sowie 2012 die Übersetzung von Brendan G. Carrolls Biographie von Erich Wolfgang Korngold. Gruber leitete und initiierte zahlreiche internationale Projekte, wie Accentus musicalis, eine dreijährige Kooperation der mdw mit der Musikakademie in Bratislava und dem Alte-Musik-Ensemble Musica aeterna, weiters die Kritische Gesamtausgabe der Schriften von Arnold Schönberg sowie das Quellenverzeichnis und die Gesamtausgabe der Werke und Briefe Erich Wolfgang Korngolds (eine Kooperation mit der Humboldt Universität Berlin und der Hochschule für Musik und Theater Rostock). 2006 gründete er den Verein Exilarte, welcher 2009 mit dem „Golden Stars Award“ der Europäischen Kommission ausgezeichnet wurde und 2010 den Bank Austria Kunstpreis errang. Exilarte wurde 2016 als wissenschaftliches Forschungszentrum (inklusive eigenem Archiv und Ausstellungsfläche) in die mdw eingegliedert.

Arabella Fenyves, Moderation

Österreich

Arabella Fenyves ist eine in Wien lebende Moderatorin und Sängerin. Sie moderiert das Musikprogramm von Wiens einzigem Klassiksender, radio klassik Stephansdom, und interviewt Stars in ihrer Sendung *Rubato*. Sie präsentiert Konzerte in den großen Konzertsälen Wiens und moderiert bei kulturellen Veranstaltungen. Die Sopranistin tritt mit klassischem Repertoire bei Konzerten, Galas und spartenübergreifenden Happenings im Großen Saal des Wiener Konzerthauses, im Goldenen Saal im Musikverein Wien sowie international auf. Sie arbeitet im Bereich Filmmusik und trat an der Seite des Komponisten John Lunn bei der Gala zu Downton Abbey auf. Arabella Fenyves studierte Schauspiel und Theaterkunst an der Goldsmiths University in London, wurde in New York City geboren und Englisch ist ihre Muttersprache.